

Marktkommentar Kartoffeln 02/20

5,5% der britischen Kartoffelernte noch im Boden

Feste Preise für Frittenrohstoff

In ihrer zweiten vorläufigen Schätzung für die britische Kartoffelernte 2019 geht die AHDB (Entwicklungsbehörde für Landwirtschaft und Gartenbau) von einer Erntemenge von 5,19 Mio. Tonnen. Der Einschätzung liegen Angaben von 292 Landwirten zugrunde und die Experten teilen mit, dass 5,5% der Anbaufläche noch nicht geerntet werden konnte. Der Ertrag wird auf durchschnittlich 46 Tonnen/Hektar geschätzt.

Anfang November gingen die Experten davon aus, dass in Großbritannien 482.000 Tonnen Kartoffeln im Boden verbleiben. Die bis dahin geerntete und eingelagerte Menge soll sich bisher einigermaßen gut halten. Nass geernteten Partien mussten seither allerdings immer wieder rasch verbraucht werden. Eine Schätzung zu dem Lagerverrat gibt es aktuell noch nicht. Die knappe Marktversorgung auf der Insel stellt sich nach Einschätzung der Experten in den Regionen und je nach Verwertungsrichtung unterschiedlich dar.

Preise für Speisekartoffeln sind bereits deutlich gestiegen und erreichten schon die Höchststände des Vorjahres. Es gab aber auch Regionen, wo es nicht so viel geregnet hat und Landwirte dort verkauften bereits bis zu 70% ihrer Ernte im Voraus. In Teilen von Lincolnshire und angrenzenden Regionen, wo es außergewöhnlich viel geregnet hat, können Landwirte ihre vertraglich zugesagten Mengen dagegen kaum liefern. Aus Schottland, wo die Ernte fast komplett abgeschlossen werden konnte, dürften Anfang nächsten Jahres mehr vertragsfreie Kartoffeln nach England und Wales verkauft werden, was auf einen weiteren Preisauftrieb behindern würde.

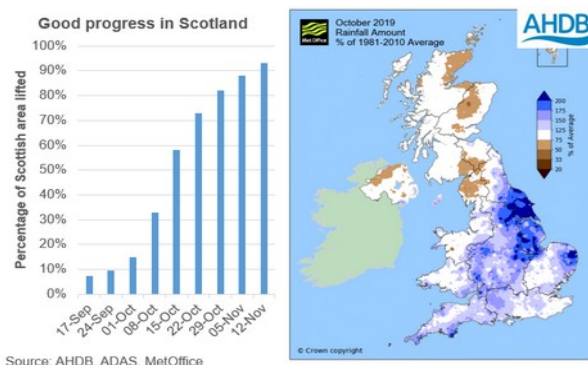
Yorkshire und Teile des Nordwestens und des Nordostens, wo die meisten Niederschläge registriert wurden und es während der gesamten Vegetationszeit immer regnete, blieben prozentual die meisten Kartoffeln im Boden. Man spricht von 20-30%. Dort wachsen ca. 30% der britischen Verarbeitungskartoffeln. Betroffen sind fast ausschließlich spät reife Sorten. Am 8. Oktober waren dort noch 774.000 Tonnen im Boden. Starkregenfälle im September verschlechterten die Backfarben und es kam immer wieder zu Beanstandungen obwohl der Markt schlecht versorgt war. Alle Kartoffeln die im Oktober geerntet wurden haben

schlechte Backfarben und Versuche, dieses zu verbessern, sind bisher gescheitert.

Seit November kommt die britische Kartoffelernte fast gar nicht mehr voran da die Böden kaum noch abtrocknen. Was jetzt noch geerntet wird, eignet sich nicht mehr für die Langzeitlagerung. Die betroffenen Farmer warten nun bis zum Frühjahr und darauf und ob von dem Erntegut noch etwas für den geplanten Verwendungszweck zu gebrauchen ist.

Da auf dem europäischen Festland die Kartoffelerträge im letzten Jahr unterdurchschnittlich ausfielen, können die britischen Importeure von hier weniger Speisekartoffeln importieren. Länder wie Polen, die Tschechische Republik und Rumänien sind auch auf der Suche nach Konsumkartoffeln.

Nach den Weihnachtstagen dürften aber schottische Kartoffeln zunächst dafür sorgen, dass die Speisekartoffelpreise in Großbritannien vorerst nicht weiter steigen. Pommes-Fabriken in Großbritannien kaufen aktuell Verarbeitungsrohstoff in Frankreich, Belgien und den Niederlanden. Dafür erzielen die Versandhändler aktuell mindestens 11 €/dt ab Station. Das ist für die Käufer auf der Insel aktuell die günstigste Alternative.



Hierzulande sind die Preise für Frittenrohstoff seit der Weihnachtspause stabil. Es wurden zuletzt meist Verträge abgewickelt. Bis Mitte Januar werden erfahrungsgemäß kaum Neugeschäfte abgeschlossen. Da es eher an Angeboten fehlt und die Nachfrage schon für die Produktion von Frischeprodukten das Angebot übersteigt, gehen die meisten Lagerhalter von bald weiter steigenden Kassapreisen aus. Deshalb hält sich auch der Kurs der Veredelungskartoffel-Futures an der EEX in Leipzig. Bei dem Aktuellen Kursniveau gehen die Marktteilnehmer mehrheitlich davon aus, dass bis Ende April 2020 die Preise noch um 4,5 €/dt steigen werden.

Joachim Tietjen

Copyright: HANSA Terminhandel GmbH, 240,00 €/p.a. bei Fax- und 160,00 €/p.a. bei E-Mail-Versand, jeweils + MwSt. 45 x im Jahr – Keine Anlageempfehlung; im Internet unter www.hansa-terminhandel.de

Leipzig - European Processing Potato Futures			
EEX-Index am 19.12.2019	14,20 €/dt(+/-0)		
in Euro/dt	20.12.	Diff.	02.01.
FAPPJ0 Apr 20	18,80	-0,30	18,50
FAPPJ0 Juni 20	19,60	+/-0	19,60
FAPPJ1 Apr 21	15,70	+/-0	15,70